Andacht: Frieden leben

VORZUBEREITEN: Kerze (nicht angezündet), Deko: Tuch + Blumen, Gotteslob,

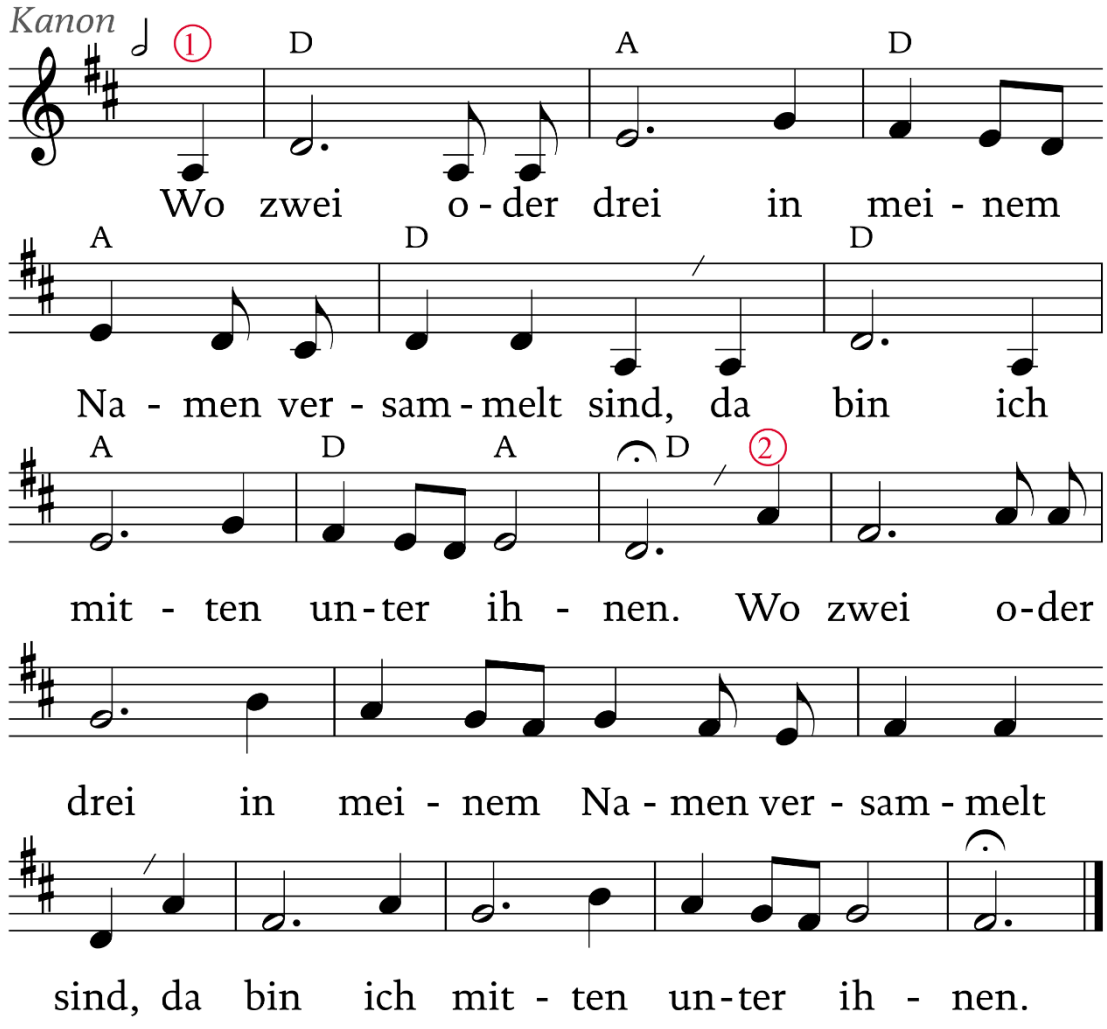
ERÖFFNUNG

Jesus ist Licht für die Welt,
eine brennende Kerze zeigt uns seine Gegenwart.
Wir bitten dich Jesus, komm in unsere Mitte, erleuchte uns,
wärme uns,
mach uns licht.

KERZE ANZÜNDEN

Beginnen wir unser Gebet:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

LIED – Gotteslob Nr. 928



T: Mt 18,20, M: Jesusbruderschaft Gnadenthal 1972

GEBET

Gott,
du bist uns nahe,
noch bevor wir zu dir kommen.
Du bist bei uns,
noch bevor wir uns aufmachen zu dir.
Sieh auf uns: Sieh unsere Sehnsucht nach Frieden und Glück,
unseren Willen zum Guten.
Wenn wir es einmal nicht schaffen, gut zu sein:
Erbarme dich, denn oft sind wir arm und leer.
Fülle uns mit deiner Liebe und mit deiner Gegenwart.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

GESPRÄCH

Erzähle von Momenten des Friedens aus deinem Leben.
Von einem Bild, das dir in den Sinn kommt, wenn du an den Frieden denkst?

GESCHICHTE

Es war einmal ein König, der schrieb einen Preis im ganzen Land aus: Er lud alle Künstlerinnen und Künstler dazu ein, den Frieden zu malen und das beste Bild sollte eine hohe Belohnung bekommen.
Die Malerinnen und Maler im Land machten sich eifrig an die Arbeit und brachten dem König ihre Kunstwerke. Von allen Bildern, die gemalt wurden, gefielen dem König zwei am besten. Zwischen denen musste er sich nun entscheiden.
Das Erste war eine perfekte Wiedergabe eines stillen Sees. In der Oberfläche spiegelten sich malerische Berge und man konnte jede kleine Wolke im Wasser erkennen. Alle, die das Bild sahen, dachten sofort an den Frieden.
Das zweite Gemälde war ganz anders. Auch hier waren Berge zu sehen, aber diese waren zerklüftet, rau und kahl. Am düsteren grauen Himmel über den Bergen jagten sich wütende Wolkenberge und man sah den Regen fallen, den

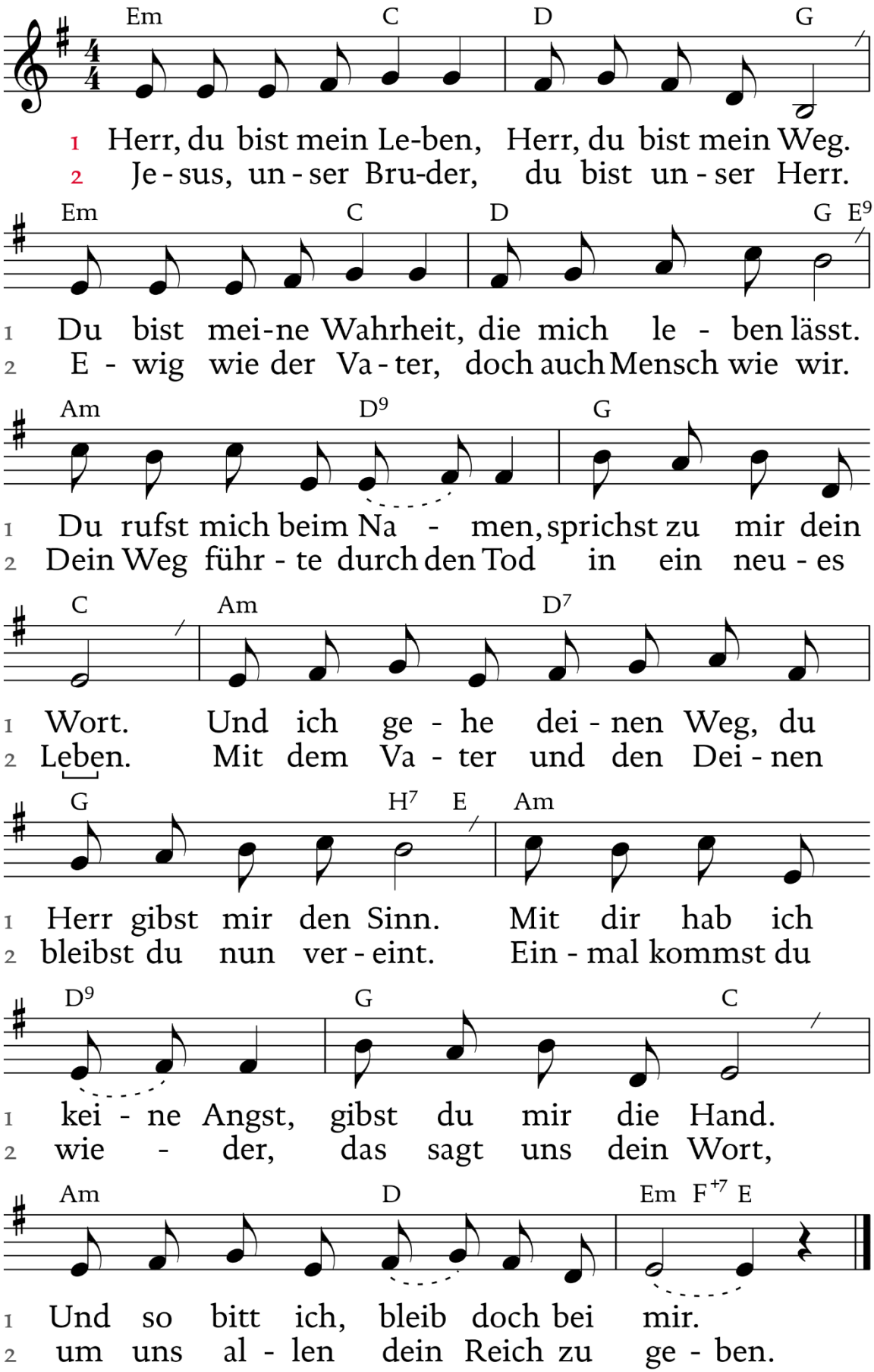
Blitz zucken und konnte auch fast schon den Donner krachen hören. Keiner, der dieses Bild sah, verstand, wieso es hier um Frieden gehen sollte.
Doch der König sah einen kleinen Busch, der auf der zerklüfteten Felswand wuchs. Ein Vogelpärchen hatte in dem Strauch sein Nest gebaut. Dort in dem wütenden Unwetter an diesem unwirtlichen Ort saß die Vogelmutter auf ihrem Nest – in vollkommenem Frieden.
Welches Bild gewann den Preis?
Der König wählte das zweite Bild und erklärte seinen Leuten:
“Lasst Euch nicht von schönen Bildern in die Irre führen: Frieden ist nicht dort, wo es keine Probleme oder Kämpfe gibt. Echter Frieden bringt Hoffnung und bedeutet vor allem, auch unter schwierigsten Umständen und größten Herausforderungen, ruhig und friedvoll im eigenen Herzen zu sein.”
(Verfasser unbekannt)

WORT DER HEILIGEN SCHRIFT - Röm 12,9-18
Wir hören eine Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Rom:

Die Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!
Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn. Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!
Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen; gewährt jederzeit Gastfreundschaft! Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!
Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug! Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Wort Gottes

LIED – Gotteslob Nr. 456



T u. M: Pierangelo Sequeri „Tu sei la mia vita“ (Originaltitel: Symbolum ’77) 1978, Ü: Christoph Jacobs, Markus Jacobs, B: Christoph Biskupek

IMPULS

V1 Die Sehnsucht nach einer heilen Welt steckt in uns und es wäre so schön, den Alltag und die Nachrichten unserer Welt so hören zu können, wie es das erste Bild zeichnet – harmonisch und friedlich. Doch die Realität ist im zweiten Bild besser dargestellt: Stürme toben, Neuigkeiten und Kriegsnachrichten, die Umweltzerstörung schrecken uns auf. – Was kann ich tun, dass mich all das nicht ängstigt?

V2 Frieden um uns herum gelingt besser, wenn ich selber in mir ruhe, wie das Vogelpaar in der Felswand. Wenn ich mich schlecht fühle, werde ich auch gerne aggressiv. – Wo schaffe ich Momente ins Gleichgewicht zu kommen, um friedlich mit meinen Mitmenschen zu leben.

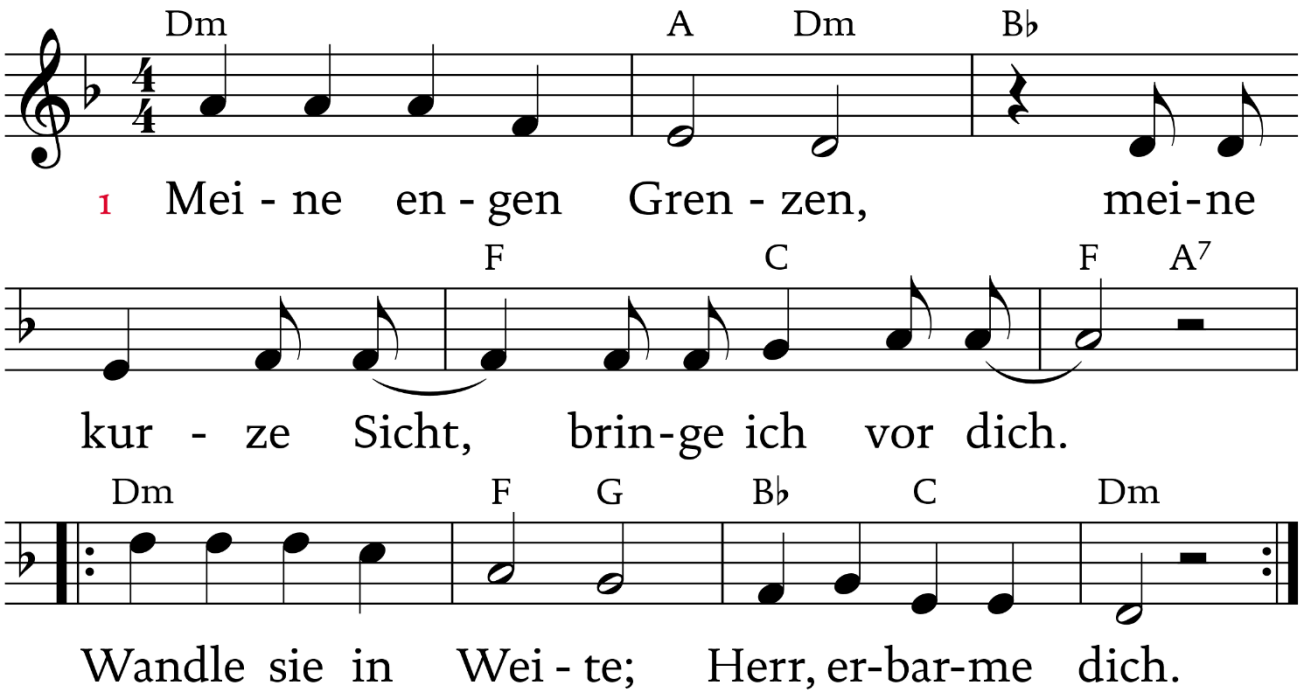
V1 Frieden in der Welt beginnt mit dem Frieden in meinem Herzen. Oft gibt es Dauerstress, weil ich einem anderen nicht verzeihen kann. – Wie kann ich Versöhnung leben? Wie zeigt sich das in meinem Leben?

V2 Frieden in der Welt braucht den Blick für die Mitmenschen. – Wie kann es mir gelingen meinen Blick und mein Herz für die Anderen offen zu halten, um mich mit ihnen zu freuen und mit ihnen zu weinen?

V1 Frieden gelingt, wenn ich um meine eigene Mitte weiß. Wenn ich spüre, ich bin von Gott gehalten und getragen. - Wo sind Momente am Tag, an denen ich mir in Erinnerung und ins Herz rufen kann: Gott ist bei mir? Wie kann ich mich immer wieder daran erinnern, dass Gott bei mir ist?

V2 Für Frieden gilt es sich einzusetzen, aber Frieden kann man nicht machen. Im Frieden kann ich sein, wenn ich der Liebe Gottes Raum in mir gebe und sie wirkt!

LIED - Gotteslob Nr. 437



2 Meine ganze Ohnmacht, / was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. |: Wandle sie in Stärke; / Herr, erbarme dich. :|

3 Mein verlornes Zutraun, / meine Ängstlichkeit, bringe ich vor dich. |: Wandle sie in Wärme; / Herr, erbarme dich. :|

4 Meine tiefe Sehnsucht / nach Geborgenheit bringe ich vor dich. |: Wandle sie in Heimat; / Herr, erbarme dich. :|

T: Eugen Eckert 1981, M: Winfried Heurich 1981

PSALM 23

Der HERR ist mein Hirt,*
nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen *
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück./
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit,*
getreu seinem Namen.
Auch wenn ich gehe im finsteren Tal,*

ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,*
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.
Du deckst mir den Tisch *
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,*
übervoll ist mein Becher.
Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang /
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN *
für lange Zeiten.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

BITTEN

Frieden ist ein Geschenk Gottes, deshalb beten wir darum:

Wir beten um Frieden in Kriegsgebieten, damit Waffen schweigen, Menschen sich versöhnen, Betroffenen geholfen werden kann.
– Gott des Friedens! **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Wir beten um Frieden in Beziehungen und Familien, damit Verständnis wachsen und Liebe sich ausbreiten kann.
– Gott des Friedens! **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Wir beten um Frieden in der Gesellschaft, damit nicht Hass und Neid das Leben der Menschen bestimmen.
– Gott des Friedens! **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Wir beten um Frieden zwischen den Religionen, damit Konflikte sich lösen und ein gutes Zusammenleben möglich wird.
– Gott des Friedens! **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Wir beten um Frieden in unserem Herzen, damit wir fähig werden, selbst Boten des Friedens zu sein.
– Gott des Friedens! **Wir bitten dich, erhöre uns.**

VATERUNSER

All, das was uns bewegt, wollen wir mit hinein nehmen in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel …
Denn dein ist das Reich und die Kraft …

GEBET

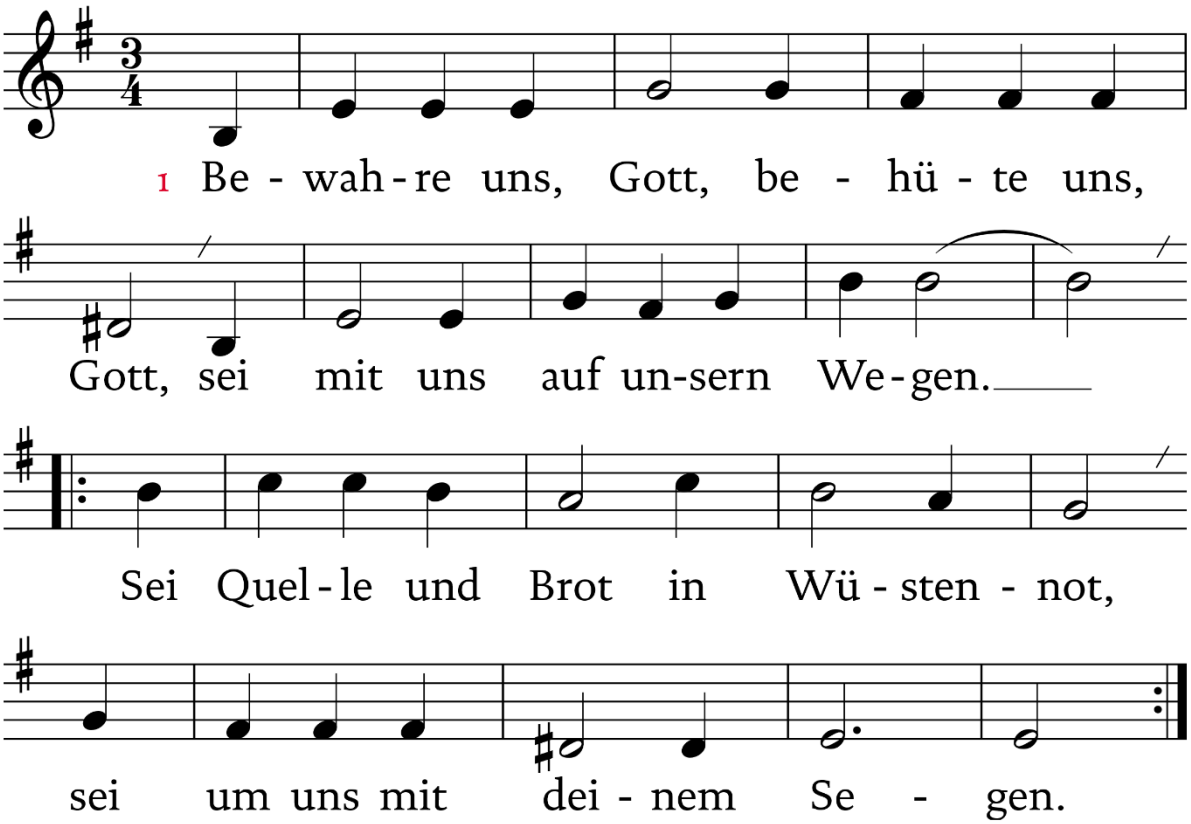
In der Bibel finden wir den Spruch: Suche den Frieden und jage ihm nach. Wir wissen: wir können Frieden nicht machen. Wir können aber im Herzen friedlich sein:

Du Jesus bist uns darin ein Vorbild, du hast uns vorgelebt: Vergeben und Barmherzigkeit zeigen sind deine Beispiele. So geben wir einander die Hand und wünschen uns Frieden. Als Zeichen guten Willens zur Bereitschaft in dieser Fastenzeit versöhnlich zu leben und gut miteinander umzugehen.
Amen.

SEGEN GOTTES

Ihr sollt gesegnet sein, wo immer ihr ausgleichend und gerecht handelt.
Ihr sollt gesegnet sein, wo immer ihr etwas tragt und ertragt für Aussöhnung und Verständigung. Ihr sollt gesegnet sein, wo immer ihr euch kompromisslos für den Frieden einsetzt.
So segne uns der uns liebende Gott, der Vater, der Sohn
und der Hl. Geist.

LIED – Gotteslob Nr. 453



2 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. |: Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.:|

3 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. |: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen. :|

4 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. |: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen. :|

T: Eugen Eckert '1985' 1987, M: Anders Ruuth '1968' 1984 „La paz del Señor“

Quelle: Bischöfliches Ordinariat Eichstätt, Hauptabteilung III Pastoral
Texte: Georg Brigl, Markus Wittmann, Referenten für Gemeindekatechese
Martha Gottschalk, Referentin für Frauenpastoral
Lieder: Gotteslob 2013 digital
Bibeltext: Einheitsübersetzung 2016